

Jahresbericht 2017

Im Einsatz für rheumakranke Menschen



Jahresbericht 2017

Im Einsatz für
rheumakranke
Menschen



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
01 Gemeinsam mehr bewegen!	6
02 Neues aus dem Bundesverband	10
03 Engagement auf Kongressen	14
04 Politische Arbeit	18
05 Öffentlichkeitsarbeit	22
06 Engagement für Kinder und Jugendliche	30
07 Engagement für Seltene Erkrankungen	34
08 Forschung	36
09 Vielfältiges Engagement in den Landesverbänden	40
10 Transparentes Wirtschaften	50
11 Dank an Engagierte und Förderer	52
Anschriften der Deutschen Rheuma-Liga	54

.....

Bei allen Bezeichnungen, die sich auf Personen beziehen, haben wir aus Gründen der leichteren Lesbarkeit die männliche Form gewählt. Mit der gewählten Formulierung sprechen wir aber ausdrücklich alle Geschlechter an.

Liebe Leserinnen und Leser,

2017 war politisch ein sehr aufreibendes Jahr: Bis zur Bundestagswahl am 24. September standen die Zeichen in Berlin ganz auf Wahlkampf. Unser Verband hat sich intensiv beteiligt: mit unserem Aktionsplan, unseren Kernforderungen und unseren Wahlprüfsteinen. So konnten wir dazu beitragen, dass unsere Anliegen bei vielen Verantwortlichen Gehör gefunden haben. Doch wer letztlich die Entscheider in Berlin sein würden, klärte sich nach langwierigen Koalitionsverhandlungen erst 2018.



Dafür haben unsere Aktivitäten für die Forschung volle Fahrt aufgenommen: 13 ehrenamtliche Forschungspartner arbeiten aktiv in aktuellen Studien mit und tragen dafür Sorge, dass die Sicht von Betroffenen bei der Planung und Durchführung von wissenschaftlichen Studien berücksichtigt wird. Als Ergebnis eines wichtigen, von uns geförderten, Forschungsprojekts zur Arzt-Patienten-Kommunikation aus dem Jahr 2017 steht mit „KOKOS Rheuma“ ein neu entwickeltes Patientenseminar. Von dieser Schulung werden künftig Betroffene direkt profitieren. Wichtige Erkenntnisse aus dieser Studie sind auch in unsere neue Broschüre „Der grüne Faden“ eingeflossen. Diese Broschüre hilft Betroffenen mit einer rheumatischen Erkrankung sehr dabei, sich optimal auf ein Gespräch mit dem Arzt vorzubereiten. Darauf können wir stolz sein!

Die Rheuma-Liga unterstützt aber nicht nur Betroffene. Wir bereiten auch angehende Mediziner und Auszubildende anderer medizinischer Berufe auf ihre Gespräche mit unseren Mitgliedern vor: Seit nun schon zehn Jahren gehen speziell ausgebildete „Patient Partners“ an die Universitäten und in Ausbildungsgänge. Sie stellen zum Beispiel ihre Hände zur Verfügung, damit angehende Rheumatologen die typischen Untersuchungsgriffe üben können. Sie erklären aber auch, welche typischen Probleme Betroffene mit einer rheumatischen Erkrankung im Alltag haben, und wecken damit bei ihren Gesprächspartnern das Gespür für unsere Mitglieder. Zurzeit umfasst das Projekt 140 aktive Patient Partner – ein toller Erfolg!

Mit unserem Engagement bei der Rheuma-Stiftung finanzieren wir eine Professur für Versorgungsforschung. Insgesamt müssen wir jedoch feststellen, dass sich die Situation beim Thema Versorgung in der Praxis noch nicht gebessert hat. Es bleibt also auch in den kommenden Jahren viel zu tun. Lassen Sie uns weiterhin gemeinsam mehr bewegen!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Schmale-Grede'.

Rotraut Schmale-Grede

Präsidentin der Deutschen Rheuma-Liga Bundesverband e. V.

01

Gemeinsam mehr bewegen!

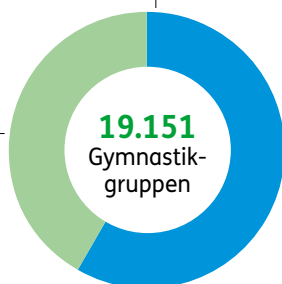
In 16 Landesverbänden sind 769 Arbeitsgemeinschaften mit 8.714 ehrenamtlichen Helfern und Unterstützern organisiert. In den Verbänden von Morbus Bechterew, Lupus erythematoses und Sklerodermie engagieren sich weitere 1.066 Ehrenamtliche in 338 Selbsthilfegruppen.

Die Rheuma-Liga bietet ihren Mitgliedern vor Ort ein vielfältiges Kursangebot. Ein wichtiger Schwerpunkt liegt dabei auf der Bewegung.

Gymnastikkurse

Warmwassergymnastik
(11.151 Gruppen)

Trockengymnastik
(8.000 Gruppen)



Beispiele für sonstige Angebote der Deutschen Rheuma-Liga:

Atem-Kurs | Aqua-Bouncing | Aqua-Cycling | Aqua-Fitness | Bewegung mit Musik | Chor | Ernährungs-Kurs | Feldenkrais | Gedächtnistraining | Line Dance | Malzirkel | Muskelaufbautraining | Progressive Muskelentspannung | Nordic Walking | Qigong | Rückenkurs | Selbstmanagement | Schmerzbewältigung | Sturzprävention | Tai Chi | Tanzen | Wandern | Yoga | Zilgri.

Die Warmwassergymnastik hat für die Deutsche Rheuma-Liga einen hohen Stellenwert.





Neues Bewegungsprogramm „aktiv-hoch-r“ zertifiziert

Über das neue Angebot „aktiv-hoch-r“ können die Teilnehmer verschiedene Bewegungsformen ausprobieren und so eine Trainingsform finden, durch die sie ihre Ausdauer, Kraft und Geschicklichkeit verbessern und die ihnen Spaß macht. Zugleich vermitteln zertifizierte Trainer nötiges Wissen für einen aktiven Alltag und ein gesundes, erfolgreiches Training für zu Hause.

Anfang 2017 hat die Zentrale Prüfstelle Prävention des Verbands der Ersatzkassen (vdek) unser neues Angebot „aktiv-hoch-r – das Bewegungs-

programm für Junge und Junggebliebene“ zertifiziert. Jetzt ist das Programm als Präventionsmaßnahme offiziell anerkannt. Die gesetzlichen Krankenkassen erstatten nun bis zu 80 Prozent der Kosten für „aktiv-hoch-r“-Kurse.

Mehr Informationen unter www.aktiv-hoch-r.de. Erste „aktiv-hoch-r“-Kurse starteten in Baden-Württemberg, Bayern und Berlin. Zudem organisierte die Rheuma-Liga weitere Kursleiterschulungen in Bayern und Berlin. Für „aktiv-hoch-r“ gibt es nun insgesamt 31 Dozenten und Trainer.

Mitglieder in Bewegung

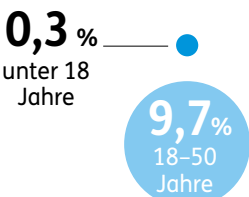
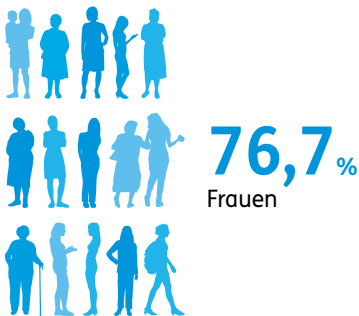
Am 31. Dezember 2017 hatte die Rheuma-Liga in ihren Landesverbänden und inklusive der Selbsthilfeorganisationen insgesamt 307.743 Mitglieder. Damit ist unsere Gemeinschaft auch im vergangenen Jahr wieder gewachsen.

Mitgliederzahlen Verbände

Landesverbände / Mitgliedsverbände	Stand	
	31.12.16	31.12.17
Baden-Württemberg	68.159	71.490
Bayern	18.558	19.616
Berlin	10.654	10.684
Brandenburg	5.028	5.031
Bremen	8.814	8.860
Hamburg	2.300	2.365
Hessen	7.133	7.611
Mecklenburg-Vorpommern	3.720	3.729
Niedersachsen	64.669	64.042
Nordrhein-Westfalen	46.723	50.449
Rheinland-Pfalz	18.050	17.842
Saar	2.189	2.192
Sachsen	4.586	4.335
Sachsen-Anhalt	3.670	3.637
Schleswig-Holstein	13.218	13.475
Thüringen	4.369	4.696
Zwischensumme	281.840	290.054
DVMB (Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew e. V.)	14.607	14.026
LESG (Lupus Erythe- matodes Selbsthilfe- gemeinschaft e. V.)	2.564	2.587
SHG (Sklerodermie Selbsthilfe e. V.)	1.112	1.076
Gesamt	300.123	307.743

In Zahlen

2017
307.743
Mitglieder



02

Neues aus dem Bundesverband

Um die Anliegen unserer Mitglieder und chronisch Kranker allgemein in der Öffentlichkeit zu vertreten, organisierten und besuchten unsere Engagierten auch dieses Jahr wieder viele verschiedene Veranstaltungen.



Workshop zum 10. Geburtstag der „Patient Partners“

Wie fühlen sich Menschen mit rheumatischen Erkrankungen? Was bewegt und belastet sie? Was erwarten und erhoffen sie sich von ihrem Arzt und ihrer Therapie? Ärzte und Therapeuten sollten die Antworten auf diese Fragen kennen.

Deshalb hat die Deutsche Rheuma-Liga vor zehn Jahren das Programm „Patient Partners“ ins Leben gerufen. Seit 2007 haben mehr als 140 Betroffene mit rheumatoider Arthritis oder Morbus Bechterew die spezielle Patient-Partners-Ausbildung absolviert und bringen seither ihre Erfahrungen vielerorts in die Aus- und Fortbildung von Medizinerinnen, Therapeuten und Pflegekräften ein. Das Programm wird von Pfizer unterstützt.



Oben: Zum runden Geburtstag trafen sich die Patient Partners in Berlin zu einer bundesweiten Fortbildung. **Unten:** Die Teilnehmer des Jubiläums-Treffen in Berlin.

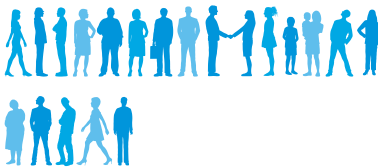


Aktive „Patient Partners“
in Zahlen



120 „Patient Partners“ mit
rheumatoider Arthritis

20 „Patient Partners“ mit
Morbus Bechterew



Anlässlich des 10-jährigen Bestehens trafen sich die „Patient Partners“ am 13. und 14. Mai 2017 zu einem bundesweiten Fortbildungstreffen in Berlin. Mittlerweile sind die „Patient Partners“ eine starke Truppe in der Rheuma-Liga, die sich ehrenamtlich für mehr Verständnis und die Verbesserung der Kommunikation zwischen Arzt, Fachpersonal und Patienten engagiert.

Engagiert: Im Plenum stellten die einzelnen Gruppen ihre Arbeit vor (im Bild: Hildegard Mang aus Nordrhein-Westfalen).





Bundesverdienstkreuz für Rotraut Schmale-Grede

Anlässlich des Internationalen Tages des Ehrenamts am 5. Dezember 2017 hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier der Präsidentin der Deutschen Rheuma-Liga Rotraut Schmale-Grede das Bundesverdienstkreuz verliehen. Rotraut Schmale-Grede steht dem Verband seit November 2016 als ehrenamtliche Präsidentin vor. Ehrenamtlich engagiert sie sich schon seit 1979 in der Deutschen Rheuma-Liga. Die Auszeichnung überreichte der Ministerpräsident von Baden-Württemberg, Winfried Kretschmann, im Rahmen einer Feierstunde am 2. Dezember an Rotraut Schmale-Grede sowie 21 weiteren ausgewählten ehrenamtlich engagierten Bürgern.

Oben: Gemeinsam mit 21 weiteren Bürgerinnen und Bürgern erhielt Präsidentin Rotraut Schmale-Grede das Bundesverdienstkreuz. **Unten:** Baden-Württembergs Ministerpräsident Wilfried Kretschmann mit Rotraut Schmale-Grede.



03

Engagement auf Kongressen

Eine gute Vernetzung mit Wissenschaftlern, Kliniken und niedergelassenen Rheumatologen ist für die Deutsche Rheuma-Liga sehr wichtig, damit alle Beteiligten an der Versorgung von rheumakranken Menschen ihre Kräfte bündeln. Jedes Jahr engagiert sich der Verband daher auch auf Fachkongressen: Referenten der Deutschen Rheuma-Liga übernehmen beispielsweise Fachvorträge, Grußworte oder die Leitung wissenschaftlicher Sitzungen. Außerdem richten die jeweiligen Landesverbände Patientenveranstaltungen mit aus, in denen sich Betroffene über die neuesten Erkenntnisse informieren können.

BDRh-Kongress: Zukunft der Gesundheitspolitik

Wohin führt die deutsche Gesundheitspolitik? Zu dieser Frage referierte die Präsidentin der Deutschen Rheuma-Liga, Rotraut Schmale-Grede, bei einem Podiumsgespräch mit dem Titel „Gesundheitspolitik: quo vadis?“. Die Veranstaltung war Teil der Tagung des Berufsverbands Deutscher Rheumatologen (BDRh) am 12. und 13. Mai 2017 in Berlin. Darüber hinaus nahmen die Vorstandsmitglieder Claus Heckmann und Helga Jäniche sowie zwei Transition-Peers teil. Von der Geschäftsstelle des Bundesverbands besuchte Karl Cattelaens den Kongress.

DGRh-Kongress: Informationen aus erster Hand

Eine Abordnung der Deutschen Rheuma-Liga ist jedes Jahr auf dem Wissenschaftlichen Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie (DGRh) vertreten – so auch 2017 in Stuttgart. Der Verband beteiligte sich an der Gestaltung des wissenschaftlichen Programms: Ehrenpräsidentin Prof. Erika Gromnica-Ihle übernahm gemeinsam mit DGRh-Präsident Prof. Hanns-Martin Lorenz den Vorsitz der Veranstaltung „Der Patient im Mittelpunkt“. Vorstandsmitglied Dieter Wiek hielt einen Vortrag zu den Forschungspartnern der Deutschen Rheuma-Liga. Bundesverbands-Geschäftsführerin Ursula Faubel nahm an einem Rundtisch-Gespräch zur Versorgung teil.

Die langjährige Geschäftsführerin der Lupus-Erythematodes-Selbsthilfegemeinschaft Borgi Winkler-Rohlfing erhielt die Kusmaul-Medaille von DGRh-Präsident Hanns-Martin Lorenz. Die Peers Marie und Saskia verteilten Werbematerial für das Transitionsprojekt der Deutschen Rheuma-Liga. Vorstandsmitglied Prof. Stefan Schewe wurde zum Ehrenmitglied der DGRh ernannt.

Über Neuigkeiten aus Medizin, Forschung und zu Rheuma im Kindes- und Jugendalter sowie neue Therapieansätze informierte der Patiententag,



.....

Oben: Bundesgeschäftsführerin Ursula Faubel (links) beteiligte sich beim DGRh-Kongress an einem Rundtisch-Gespräch zur Versorgung. **Unten:** Die Rheuma-Liga Baden-Württemberg informierte Ärzte und medizinisches Fachpersonal an einem gut besuchten Info-Stand.



.....
Oben: Zum Kongress gehört auch eine umfangreiche Industrieausstellung. **Unten:** Bewegung ist das A und O – das war nicht nur das Kongressmotto, sondern auch ein wichtiges Thema beim Arthrose-Tag.

den die Rheuma-Liga Baden-Württemberg ausrichtete. Mehr als 400 Betroffene folgten der Einladung und informierten sich nicht nur über die fachlichen Neuigkeiten vom Kongress, sondern auch über die Arbeit des Landesverbandes.

DKOU-Kongress: Engagement in Berlin

Der jährliche Deutsche Kongress für Orthopädie und Unfallchirurgie ist die größte Plattform für den Austausch in diesem Fachbereich in Europa und tagt im Oktober in Berlin. Erstmals beteiligte sich die Deutsche Rheuma-Liga daran mit einem Symposium zum Thema „Aktiv gegen Rheumasmmerz“. Den Vorsitz teilten sich Präsidentin Rotraut Schmale-Grede, Prof. Wolfgang Rüther aus Hamburg und Dr. Ludwig Bause aus Sendenhorst. Prof. Klaus Pfeifer aus Erlangen stellte die „Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung“ vor. Sie enthalten auch Hinweise für chronisch Kranke. Karl Cattelaens referierte über das Patient-Partners-Programm. Prof. Erika Gromnica-Ihle aus Berlin sprach über



Internationale Zusammenarbeit

die gemeinsame Entscheidungsfindung zwischen Arzt und Patient und Sonja Froschauer aus Grünwald referierte zum Thema „ASV – Kooperation zwischen internistischen und orthopädischen Rheumatologen“.

Viele Neuigkeiten aus der Forschung allgemeinverständlich aufbereitet gab es auf dem 9. Arthrose-Tag am 26. Oktober 2017 in Berlin. Viele der rund 300 Gäste informierten sich am Rheuma-Liga-Stand über Bewegungs- und andere Kursangebote sowie die Vorteile einer Mitgliedschaft. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung lag auf der Bedeutung von ausreichender und vor allem individuell abgestimmter Bewegung für Menschen mit rheumatischen Erkrankungen – auch hinsichtlich der Sturzprävention. Für die Organisation des Arthrose-Tags zeichnet die Deutsche Rheuma-Liga Berlin verantwortlich und kooperiert dabei mit dem Bundesverband und der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie und dem Berufsverband für Orthopädie und Unfallchirurgie im Rahmen des Deutschen Kongresses für Orthopädie und Unfallchirurgie.



Corinna Elling-Audersch vom Ausschuss für Internationale Zusammenarbeit der Rheuma-Liga und Vorstandsmitglied Dieter Wiek besuchten die EULAR-Fachtagung in Brüssel.

Die Deutsche Rheuma-Liga ist auch auf europäischer Ebene gut vernetzt: Der Verband ist Teil der EULAR, einer Dachorganisation für die wissenschaftlichen Fachgesellschaften, die Medizinischen Assistenzberufe und die Patientenorganisationen für die rheumatischen Erkrankungen. Der Vizepräsident im Bundesverband, Dieter Wiek, wurde im Juni 2017 auch als Vizepräsident der Patientenorganisationen in der EULAR gewählt. An dieser herausragenden Position vertreten, kann die Deutsche Rheuma-Liga maßgeblich die vielen Projekte und Aktivitäten der EULAR mitgestalten. Dieter Wiek ist unter anderem auf Patientenseite verantwortlich für den Aufbau der „School of Rheumatology“, einer Online Wissensplattform für Forscher, Therapeuten und Patientenorganisationen.

Auf der Konferenz der Patientenorganisationen im Februar in Lissabon berichtete Sabine Schanze als deutsche Delegierte über die Ergebnisse des Transitionsprojekts.

Der Kongress der EULAR fand im Juni 2017 mit 14.000 Teilnehmern in Madrid statt. Dort stellte Forschungsreferent Dr. Jürgen Clausen das Projekt „Forschungspartner“ vor. Der stellvertretende Geschäftsführer des Bundesverbands, Karl Cattelaens, berichtete vor dem internationalen Publikum über das Transitionsprojekt des Verbandes. Das Projekt wurde mit dem EULAR ABSTRACT AWARD ausgezeichnet.

Auch politisch ist die EULAR auf EU-Ebene aktiv, um die Situation für Menschen mit rheumatischen Erkrankungen zu verbessern. Im Oktober 2017 veranstaltete die EULAR in Brüssel eine politische Fachtagung unter Beteiligung von EU-Parlamentariern zum Thema Zukunft der Forschung und Innovation. Dieter Wiek sprach im Rahmen des Eröffnungspodiums.

Die Kampagne „Don't delay – connect today“ der EULAR richtet die Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit einer frühen Versorgung. Zu dieser EULAR-Kampagne organisierte die Deutsche Rheuma-Liga Berlin zum Welt-Rheuma-Tag mit Dieter Wiek eine Patientenveranstaltung.

04

Politische Arbeit

Drei Bundesländer wählten im Jahr 2017 einen neuen Landtag, zudem stand im September die Bundestagswahl an. Die Deutsche Rheuma-Liga hat mit ihren beiden Aktionsplänen ihre Forderungen für Entscheider in der Politik zusammengefasst.



Umfrage: Wo drückt Sie der Schuh?

Durch eine Online-Umfrage ermittelte die Rheuma-Liga im Frühjahr 2017, welchen Herausforderungen sich Betroffene im Alltag und in der Arbeitswelt stellen müssen. Die wichtigsten Ergebnisse: Lange Wartezeiten auf Termine bei Fachärzten, zusätzliche finanzielle Belastungen und kein Vertrauen in die Rentenpolitik der bisherigen Bundesregierung. Rund 1.000 Personen nahmen an der Umfrage „Rheuma eine Stimme geben!“ teil.

Aus den Ergebnissen der Umfrage hat die Deutsche Rheuma-Liga Kernforderungen an die Politik formuliert und zum Bundestagswahlkampf 2017 an Fachpolitiker im Bereich Gesundheits- und Sozialpolitik versandt.

Den Parteien auf den Zahn gefühlt

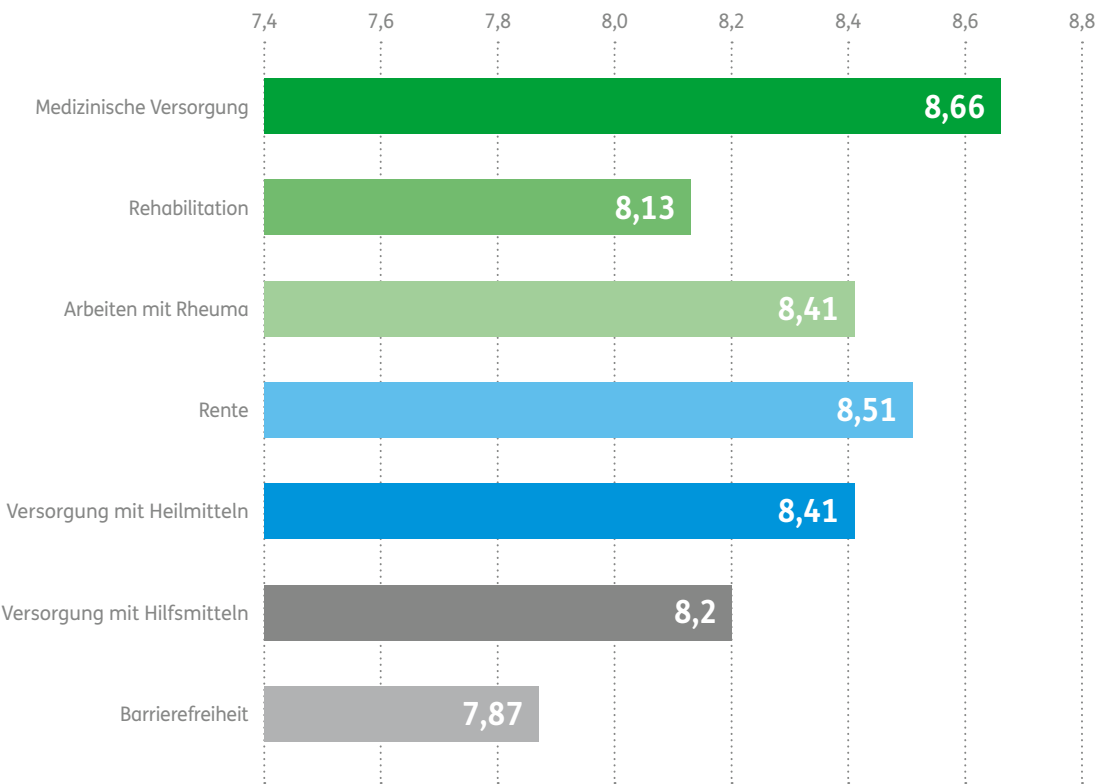
Im Vorfeld der Bundestagswahl am 24. September 2017 fragte die Deutsche Rheuma-Liga die Parteien, was sie in der kommenden Legislaturperiode konkret für Menschen mit rheumatischen Erkrankungen tun möchten.

Alle Antworten können online nachgelesen werden: www.rheuma-liga.de/aktivitaeten/bundestagswahl/wahlpruefsteine

Unten: Bei der Online-Umfrage landete das Thema Medizinische Versorgung auf Platz 1.

Wo sehen Sie die dringlichsten Probleme für rheumakranke Menschen?

Auf einer Skala von 1 (unwichtig) bis 10 (sehr wichtig):





Oben: Oben: Vizepräsidentin Marion Rink (Mitte) und Präsidentin Rotraut Schmale-Grede bei der Podiumsdiskussion
Unten: Mehrere Tausend Zuschauer verfolgten die Veranstaltung im Internet.



Podiumsdiskussion: Neue Arbeitsmodelle gefragt

Die Arbeitsbedingungen für chronisch kranke Menschen standen im Mittelpunkt einer Podiumsdiskussion im August 2017 in Bonn. Unter dem Titel „Erwerbstätigkeit für chronisch kranke Menschen – brauchen wir neue Arbeitsmodelle?“ tauschte die Rheuma-Liga nachdrücklich Standpunkte und Argumente mit Vertretern der politischen Parteien und der Wirtschaft. Dabei saßen sowohl Rheuma-Liga-Präsidentin Rotraut Schmale-Grede als auch Vizepräsidentin Marion Rink auf dem Podium.

Unternehmen können es sich nicht leisten, qualifizierte und engagierte Mitarbeiter ins Abseits zu stellen. Dazu gehören natürlich auch die etwa 17 Millionen Menschen in Deutschland, die unter einer chronischen rheumatischen Erkrankung leiden. Die Veranstaltung stieß auf reges Interesse – sie war nicht nur vor Ort gut besucht, auch im Web verfolgten mehrere Tausend Zuschauer die Diskussion.

Aktiv im Gemeinsamen Bundesausschuss

Die Rheuma-Liga vertritt die Interessen ihrer Mitglieder und darüber hinaus auch anderer chronisch Kranker in der Öffentlichkeit und besonders an den Schaltstellen der Politik. Etwa als Patientenvertreter im Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA), der in vielen Bereichen über den Umfang und die Art der medizinischen Versorgung entscheidet.

Dort vertritt die Rheuma-Liga die Interessen der Patienten in einer Vielzahl von Gremien, die zum Beispiel über Arznei- und Hilfsmittel, Rehabilitation und Bedarfsplanung beraten. Auch die Definition der Ambulanten Spezialfachärztlichen Versorgung für die rheumatologischen Erkrankungen und eines Disease-Managements für die Rheumatoide Arthritis gehören dazu.

Die Rheuma-Liga stellt zudem die Sprecherinnen in den Bereichen Veranlasste Leistungen (Vizepräsidentin Marion Rink) und Bedarfsplanung (Geschäftsführerin Ursula Faubel).

Patientenvertreter der Rheuma-Liga arbeiten im G-BA mit an den Themen

- Disease Management Programm Rheumatoide Arthritis
- Disease Management Programm Rückenschmerz
- Ambulante Spezialfachärztliche Versorgung rheumatologische Erkrankungen
- Nutzenbewertung von Arzneimitteln
- Off-label-Therapie mit Arzneimitteln
- Verordnungsfähigkeit von OTC-Präparaten, die als Therapiestandard anerkannt sind
- Heilmittelverordnung
- Verordnungsmöglichkeit für Podologie
- Verordnungsmöglichkeit von Rehabilitationsmaßnahmen
- Verordnungsmöglichkeit von Kniebewegungschienen
- Verordnungsfähigkeit von Krankentransport
- Erstattungsfähigkeit der Arthroskopie
- Qualitätssicherungsverfahren Arthroskopie
- Qualitätssicherungsverfahren Femurfraktur
- Bedarfsplanung
- Definition und Ausgestaltung des Zweitmeinungsverfahrens
- Mindestmengen in der stationären Versorgung

Stellungnahmen und Gespräche 2017

In der politischen Arbeit begleitet der Bundesverband der Deutsche Rheuma-Liga die aktuellen Gesetzesvorhaben der Bundesregierung. Zu deren Entwürfen nehmen wir Stellung. Diese Stellungnahmen bilden die Grundlage für die folgenden Gespräche mit Politikern und der Selbstverwaltung im Gesetzgebungsprozess.

Februar 2017

Präsidentin Rotraut Schmale-Grede im Gespräch mit Annette Sawade, Mitglied des Bundestages (MdB) 2012–2017

März 2017

Positionen der Deutschen Rheuma-Liga zur Versorgung mit Arzneimitteln

Mai 2017

Positionen der Deutschen Rheuma-Liga zum „Gesetz zur Verbesserung der Leistungen bei Erwerbsminderungsrenten und zur Änderung anderer Gesetze“ (EM-Leistungsverbesserungsgesetz)

Präsidentin Rotraut Schmale-Grede, Prof. Hanns-Martin Lorenz und Prof. Matthias Schneider (Generalsekretär DGRh) zu Gast bei Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe (CDU).

Juni 2017

Positionierung der Deutschen Rheuma-Liga zum Einsatz Digitaler Gesundheitsdienste

05

Öffentlichkeitsarbeit

Was bedeutet es, mit einer chronischen rheumatischen Erkrankung zu leben? Werden die Bedürfnisse rheumakranker Menschen in Politik und Gesellschaft angemessen berücksichtigt? Eine wichtige Aufgabe der Deutschen Rheuma-Liga besteht in der Aufklärung der Öffentlichkeit und der Information der Medien.



Publikationen in neuem Design

Fünf Broschüren, neun Merkblätter, ein Flyer und mehrere Filme erschienen 2017. Diese Veröffentlichungen wurden völlig neu erstellt oder auf den neuesten Stand gebracht. Dazu gehört auch die Broschüre und der Film „Der grüne Faden“, einem neuen Ratgeber für das Arzt-Patienten-Gespräch, die mit Fördermitteln der AOK ermöglicht wurden.

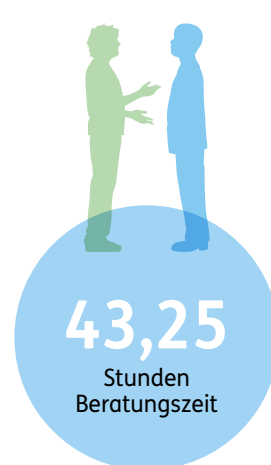
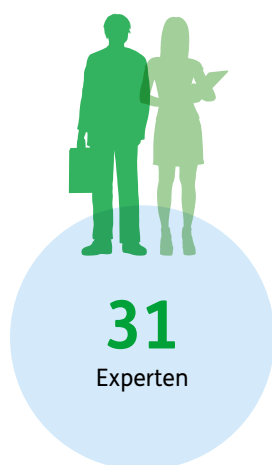


Welt-Rheuma-Tag 2017

Zum Welt-Rheuma-Tag am 12. Oktober 2017 veranstaltete die Deutsche Rheuma-Liga von 16 bis 19 Uhr eine bundesweite Telefonaktion. 31 Rheumatologen und Experten standen Betroffenen und Interessierten unter der kostenlosen Hotline 0800 – 533 22 11 Rede und Antwort. Das Thema der Telefonaktion lautete: „Therapie bei Rheuma – neuester Stand: Wie helfen Medikamente und Bewegung?“.

Darüber hinaus standen zwei Rheumatologen von 19 bis 21 Uhr in einem Internet-Chat zur Verfügung. Die Aktion am Welt-Rheuma-Tag wurde möglich durch das Bundesministerium für Gesundheit.

Zahlen zum Welt-Rheuma-Tag



Pressemitteilungen

Medien-Echo 2017



11

Hörfunk-Beiträge



24

TV-Berichte



14

Agenturmeldungen



2.280

Printartikel

1.1. bis 31.12.2017; Quelle: Landau Media

Auch 2017 hat die Deutsche Rheuma-Liga die Anliegen ihrer Mitglieder und aller von rheumatischen Erkrankungen Betroffenen mit diversen Statements und Aktionen in die Öffentlichkeit getragen. Ein Überblick:

- **30. Januar 2017** Armutsrisiko Erwerbsminderungsrente bleibt
- **31. März 2017** Der Patient sollte im Mittelpunkt stehen
- **26. April 2017** Forschungsprojekt zu Sarkopenie gestartet
- **22. Mai 2017** Eine Frage der Gerechtigkeit
- **01. Juni 2017** Zehn Jahre „Patient Partners“
- **02. August 2017** Podiumsdiskussion: Erwerbstätigkeit für chronisch kranke Menschen – brauchen wir neue Arbeitsmodelle?
- **11. August 2017** Umfrage der Deutschen Rheuma-Liga: Es gibt noch viel zu tun
- **23. August 2017** Arbeitsplätze für chronisch Kranke
- **05. September 2017** Rheuma-Liga: Auf die neue Bundesregierung warten viele Aufgaben
- **11. September 2017** Jugendliche werben bei Rheumatologen um mehr Verständnis
- **12. September 2017** Rheuma-Preis 2017 geht an AWO Schleswig-Holstein, GLS Bank Bochum und XUIITS GmbH Frankfurt
- **20. September 2017** Welt-Rheuma-Tag 2017: Therapie bei Rheuma – neuester Stand: Wie helfen Medikamente und Bewegung?
- **15. November 2017** Video-Chat mit dem Arzt – gut oder schlecht?
- **04. Dezember 2017** Rotraut Schmale-Grede erhält Bundesverdienstkreuz

Die vollständigen Texte finden sich online unter www.rheuma-liga.de/pressemitteilungen

Die Rheuma-Liga im Internet

Das Internet-Angebot der Rheuma-Liga hat sich in den letzten zwei Jahren erfreulich entwickelt: Vor 2016 registrierten wir knapp 450.000 Besucher unserer online-Angebote pro Jahr. In den dann folgenden Jahren nutzen deutlich mehr Menschen die Website der Rheuma-Liga – ungefähr eine dreiviertel Million. Dies entspricht einer Steigerungsrate von 70 Prozent im Vergleich zu 2015. Berücksichtigt man die Besucherzahlen der Seiten der Versorgungslandkarte, besuchen uns im Netz insgesamt mehr als eine Million Interessierte jährlich. Pro Besuch ruft der Nutzer im Durchschnitt drei bis vier unserer Seiten auf. Die beliebtesten Angebote sind die Versorgungslandkarte, Hilfe bei Rheuma und das Forum. Die Barmer unterstützt einen Relaunch des Internet-Auftritts, der zurzeit in Arbeit ist.

Nach wie vor ist die mobile Nutzung auf dem Vormarsch: Nur noch knapp 40 Prozent der Aufrufe erfolgen von einem PC. Über die Hälfte der Nutzer surfen per Smartphone auf den Seiten der Deutschen Rheuma-Liga.

Social Media

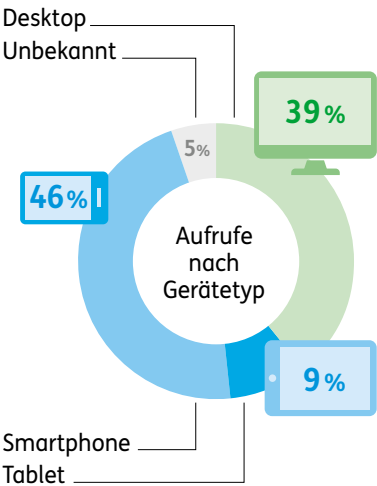
Facebook

Das Interesse am Facebook-Auftritt der Deutschen Rheuma-Liga ist groß. Fans unserer Facebook-Seite erhalten Neuigkeiten, Tipps und mehr. Ein zehnköpfiges Redaktionsteam gestaltet die Seite ehrenamtlich mit Unterstützung des Bundesverbands. Deren Fortbildungsworkshop wurde vom BKK Dachverband unterstützt. Die Rheuma-Liga-Seite verzeichnete Ende 2017 knapp 13.000 Fans. Einzelne Posts erreichten im Jahr 2017 mehr als 60.000 Personen – doppelt so viele Menschen wie im Jahr 2016.

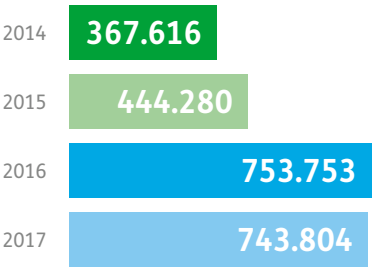
Themenwünsche und weitere Fans sind herzlich willkommen!

www.facebook.com/DeutscheRheumaLiga

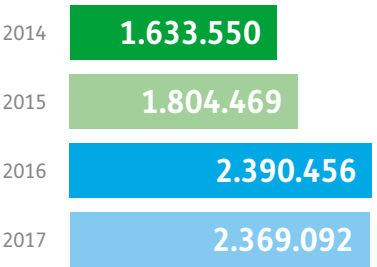
Die Entwicklung der Website in Zahlen



Besucherzahlen



Seitenansichten



YouTube

Die Rheuma-Liga hat 2017 neue Videos ins Netz gestellt:

- Video zum Thema „Patienten-Arzt-Kommunikation“ (wird durch eine Broschüre ergänzt, Förderer AOK BV)
- Video „Rheuma – Rechtzeitig reagieren“ dient der Erstinformation (wird durch eine Broschüre ergänzt (Förderer: DAK))
- Bei den indikationsspezifischen Filmen wurden ein Video über Morbus Bechterew sowie ein Video über Psoriasis Arthritis produziert (Förderer: Techniker Krankenkasse)
- Video zum Bewegungsprogramm „aktiv-hoch-r“ der Deutschen Rheuma-Liga (Förderer: DRV Bund).



.....

Drei neue Videos zu Krankheitsbildern ergänzen das umfangreiche Youtube-Angebot der Deutschen Rheuma-Liga.

Zudem haben junge Betroffene kurze Videos über persönliche Erfahrungen gedreht, die auf dem YouTube-Kanal für junge Menschen mit Rheuma veröffentlicht wurden.

Forum und Expertenforen

Die durchschnittlichen monatlichen Zugriffe auf das Forum erhöhten sich von rund 29.000 im Vorjahr auf rund 35.000 im Jahr 2017. Die Zahl der registrierten Nutzer stieg 2017 um rund 1.000 Interessierte auf mehr als 8.300 Nutzer.

Der Bundesverband hat im Jahr 2017 vier je einwöchige Expertenforen angeboten, die auf großes Interesse gestoßen sind. Experten und erfahrene Betroffene beantworteten Fragen zu den Themen „Seltene Erkrankungen“, „Medikamentöse Therapie“, „Schwangerschaft und Familie“ sowie „Rente und Rheuma“.

Alle Themen abrufbar unter:
www.rheuma-liga.de/forum

Besuchen Sie uns auf Facebook, YouTube, Twitter und Instagram:

www.facebook.com/DeutscheRheumaLiga
www.youtube.com/RheumaLiga
www.youtube.com/GetonRheumaLiga
www.twitter.com/DtRheumaLiga
www.instagram.com/mein_rheuma_wird_erwachsen

App „Rheuma-Auszeit“

„Rheuma-Auszeit“ heißt die App der Deutschen Rheuma-Liga, die Menschen mit rheumatischen Erkrankungen hilfreich durch den Alltag begleitet. Entspannungs- und Bewegungsübungen werden detailliert beschrieben und wirken aktiv dem Schmerz entgegen. 2017 hat die Deutsche Rheuma-Liga die App gemeinsam mit engagierten Betroffenen und Experten weiterentwickelt, gefördert durch die Deutsche Rentenversicherung Bund. Seit Dezember 2017 enthält sie neben zahlreichen Audios auch fünf Videos mit Bewegungsübungen. Zudem finden Interessierte eine neue und längere Fantasiereise, mit der sie vom Alltag abschalten können. Die App ist für Tablets und iPads optimiert worden. Sie steht kostenfrei im App Store und bei Google Play zur Verfügung.



Weitere Informationen:
www.rheuma-liga.de/support-app

An der Weiterentwicklung der App wirkte ein großes Team mit.



Rheuma – ich zeig’s Dir on tour 2017

Der Begriff Rheuma umfasst viele, meist auf den ersten Blick unsichtbare Krankheiten. Dass auch jüngere Menschen daran erkranken können, ist vielen Menschen immer noch nicht bewusst. Die Aktion „Rheuma – Die unsichtbare Krankheit“ will aufklären, Wissen und Verständnis vermitteln.

Um zu zeigen, wie sich Rheuma anfühlt und was die Krankheit bedeutet, gibt es einen Simulationshandschuh. Wer ihn trägt, erfährt am eigenen Körper, wie es ist, mit versteiften Gelenken zu hantieren. Um möglichst viele Menschen zu erreichen, gingen der Rheuma-Simulations-Handschuh und weitere Materialien auf Tour.



Volkmar Halbleib, Mitglied des Bayerischen Landtags (SPD), probiert den Rheuma-Handschuh aus.



Teamsprecherin Anna Pritzl und Helga Meindl (2. Vorsitzende) erklären die Handhabung des Rheuma-Handschuhs

Reisedaten

- **28.02. Hausham (Landkreis Miesbach/ Bayern):** Krankenpflegeschule Agatharied, Akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilian-Universität München
- **17.–19.03. Cuxhaven:** Messe „Gesund und fit“
- **28.03. München:** Bayrischer Hausärztetag
- **04.05. Kaufbeuren:** Offene Behindertenarbeit
- **15.–19.05. Rheuma Bustour Niedersachsen:**
 - **15.05. Hannover**
 - **15.05. Gifhorn**
 - **16.05. Lüneburg**
 - **17.05. Bremervörde**
 - **17.05. Varel**
 - **18.05. Jever**
 - **18.05. Leer**
 - **19.05. Lingen**
- **20.05. Kelheim:** Tag der Selbsthilfegruppen
- **21.05. Alzenau:** Gesundheitstage
- **27.–28.05. Bad Gögging:** Gesundheitstage
- **24.06. Berlin:** Nacht der Wissenschaften im DRFZ
- **18.08. Wiesbaden:** Tag für Menschen mit Behinderung im Hessischen Landtag
- **01.–02.09. Cuxhaven:** Familienseminar des Landesverbandes Niedersachsen
- **08.–09.09. Bremen:** Selbsthilfegruppen-Tage
- **09.09. Ochsenfurt:** Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft
- **09.09. Heidenheim:** Selbsthilfegruppen-Tag
- **02.–03.10. Mainz:** Veranstaltungen zum Tag der Deutschen Einheit
- **15.10. Boxberg:** Veranstaltung zum Welt-Rheuma-Tag
- **15.10. Bad Kreuznach:** Bad Kreuznacher Gesundheitstage
- **21.10. Furth im Wald:** Informationsstand beim „2. Tag der Barrierefreiheit“ des Landkreises Cham im Tagungszentrum



Die Schülerinnen
waren alle
ganz begeistert
vom Handschuh,
denn damit
bekommt man
mal ein Gefühl
was Rheumahände
können bzw.
nicht können.

Beim „Zweiten Tag der Barrierefreiheit“ in Furth am Wald testeten viele Passanten den Handschuh.

Krankenpflegeschule Agatharied, Akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilian-Universität München

06

Engagement für Kinder und Jugendliche

Rheumaerkrankungen sind eine Herausforderung für die gesamte Familie. Das gilt besonders, wenn Kinder betroffen sind. Noch immer stoßen viele Kinder und Jugendliche mit ihren Beschwerden und Bedürfnissen in der allgemeinen Bevölkerung auf Unverständnis, weil viele nach wie vor denken, Rheuma sei ein reines Altersleiden.

Neue Infos für Eltern

Wenn Kinder und Jugendliche an Rheuma erkranken, haben die Familien viele Fragen, Sorgen und Probleme. Der neue Elternratgeber „Rheuma bei Kindern“ rüstet Eltern für Gespräche mit Schulen, Behörden und Ärzten und informiert über grundlegende medizinische Kenntnisse.

Des Weiteren hat die Deutsche Rheuma-Liga den Eltern-Flyer „Eltern helfen Eltern“ komplett überarbeitet. Er stellt die vielfältigen ehrenamtlichen Angebote in der Elternarbeit, wie die Rheuma-foon-Beratung, das Eltern-Forum und die Elternkreise vor. Zudem bietet der Flyer einen Überblick über die Themenvielfalt im Eltern-Portal www.rheuma-liga.de/eltern.

Neue Merkblätter gibt es zu den Themen „Chronische Schmerzen im Kindes- und Jugendalter“ und „Seltene rheumatische und autoinflammatorische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen“. Aktualisiert wurden auch die Merkblätter „Rheumatische Iridozyklitis bei Kindern“ und „Kiefergelenkbeteiligung bei juveniler idiopathischer Arthritis“.



Hilfsmittel-Tipps für den Alltag

Wie kann man den Alltag mit an Rheuma erkrankten Kindern erleichtern und wie kann ich Hilfsmittel selber bauen? Viele Eltern sind sehr erfinderisch und entwickeln eigene Hilfsmittel. Die Rheuma-Liga hat viele dieser Ideen, Tipps und weitere Anregungen gesammelt und auf ihrer Webseite online gestellt. Darunter sind auch Videos mit Anleitungen zum Selberbauen von Hilfsmitteln, etwa für eine Strumpfanzieh- oder

Tipps, wie man Hilfsmittel mit wenig Aufwand selbst herstellen kann, gab es beim Eltern-Workshop.



Knöpfhilfe. Einige der dort vorgestellten Hilfsmittel wurden im Rahmen eines Elternworkshops im November 2017 mit dem Thema „Ergänzende Therapien und weitere Hilfen zur Erleichterung des Familien-Alltags“ gemeinsam nach gebaut und getestet. Interessierte finden die Sammlung unter www.rheuma-liga.de/eltern-tipps.

Mission: den Übergang erleichtern

Laut Studien bricht jeder dritte junge Rheumatiker seine Therapie ab, wenn er vom Kinderreumatologen zum Erwachsenenreumatologen wechselt. Denn niedergelassene Rheumatologen haben in der Regel weniger Zeit und gehen deutlich weniger intensiv auf ihre Patienten ein, als jugendliche Betroffene es aus der Kinderreumatologie gewöhnt sind. Derzeit bieten gerade einmal 27 Kinderreumatologen in ganz Deutschland eine Übergangssprechstunde an. Für die meisten Jugendlichen gibt es keine unterstützenden Angebote.



Ein Video fasst Tipps für den Wechsel zum Erwachsenen-Rheumatologen anschaulich zusammen.

Deshalb hat die Deutsche Rheuma-Liga ein Transitionsprojekt auf die Beine gestellt. Transition bedeutet Übergang. Das Projekt sollte Maßnahmen entwickeln, um den Arztwechsel zu erleichtern und die Quote der Therapie-Abbrecher zu verringern. Es wurde vom Bundesministerium für Gesundheit von Juli 2014 bis Oktober 2017 gefördert. Die wissenschaftliche Begleitung erfolgte durch das Deutsche Rheuma-Forschungszentrum.

Um den Übergang zu erleichtern wurden unter anderen folgende Ideen auf den Weg gebracht:

- ein Online-Portal mit Informationen zur Transition: www.mein-rheuma-wird-erwachsen.de und der gleichnamige Instagram-Kanal „Mein Rheuma wird erwachsen“
- bundesweite Transition-Camps für Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren
- Ausbildung ehrenamtlicher junger Rheumatiker zu sogenannten Transition-Peers. Diese beraten andere Betroffene auf Augenhöhe und verteilen Informationsmaterialien in der Ärzteschaft
- Entwicklung von speziellem Informationsmaterial für Ärzte, Jugendliche und Eltern
- ein Magazin für betroffene Jugendliche, „get on!“ genannt
- Anregungen und Unterstützung für Eltern, etwa über die Eltern-Webseite „Eltern helfen Eltern“ oder in Coaching-Seminaren
- Erklärfilm: „Wie bereite ich mich auf den Termin beim Erwachsenenreumatologen vor?“

Das Projekt ist offiziell abgeschlossen. Die Webseite, Peer-Beratung und der Instagram-Kanal bleiben selbstverständlich bestehen. Ebenso wie die Forderungen an die Krankenkassen und die Kassenärztliche Bundesvereinigung den besonderen Betreuungs- und Schulungsbedarf chronisch kranker Jugendlicher offiziell anzuerkennen und finanziell zu fördern. Des Weiteren muss die Bundesärztekammer das Thema Transition in die Weiterbildungsordnung aufnehmen. Rheumatologen sollten zudem spezielle Termine für junge Rheumatiker anbieten.

Online-Quiz vermittelt spielerisch Wissen über Medikamente

Mit „Meine Medis & ich“ ging 2017 das dritte Quiz für junge Rheumatiker an den Start. Dabei wird der Besucher der Internet-Seite anhand von leicht verständlichen Fragen interaktiv durch ein Quiz im Whats-App-Chat geleitet. Themen sind Basis-Medikamente, Unterschiede von Biologika und Biosimilars, Nebenwirkungen, Kortison, MTX und vieles mehr. Bei jeder Frage kann der Quiz-Gast entscheiden, ob ihm die kurzen Antworten des Spiels reichen oder ob er über die angebotenen Links weitere Informationen abrufen möchte.

Das Online-Quiz bildet einen Baustein im Transitions-Projekt zur Stärkung junger Rheumatiker für den Übergang in eine Erwachsenenversorgung. Das Quiz steht online unter www.mein-rheuma-wird-erwachsen.de/quizquest.



Oben: Viele praxisnahe Tipps vermittelt das spielerische Quiz auf der Transitionsseite. **Unten:** Transition-Peer Mara stellt auf einem Workshop den Film „Tipps für den Übergang zum Erwachsenen-Rheumatologen“ vor.



07

Engagement für Seltene Erkrankungen

Es gibt hunderte Rheumaformen, von denen viele selten auftreten. Viele Betroffene gehen einen langen Weg von den ersten Beschwerden bis zur Diagnose. Die Deutsche Rheuma-Liga bietet Hilfestellung und Vernetzung auch für seltene rheumatische Erkrankungen.





Die jährlichen Netzwerk-Treffen, hier in Fulda, sind für Betroffene mit seltenen Erkrankungen besonders wichtig.

Netzwerk-Treffen Seltene

Ehrenamtliche mit seltenen rheumatischen Erkrankungen aus dem ganzen Bundesgebiet trafen sich Anfang März 2017 in Fulda, unterstützt von MSD. Alle 16 Teilnehmer des Netzwerk-Treffens sind als Ansprechpartner in den Landes- oder Mitgliedsverbänden für andere Betroffene mit einer seltenen Erkrankung aktiv. Die Netzwerker tauschten sich vor allem über die Angebote im Bereich seltener rheumatischer Erkrankungen in den einzelnen Landes- und Mitgliedsverbänden und die Frage aus, wie die Deutsche Rheuma-Liga ihr Netzwerk für Seltene weiter ausbauen kann.

Neues Portal für Seltene

Anfang August 2017 ist unser Portal für seltene Erkrankungen mit neuem Design und Inhalten online gegangen. Betroffene mit seltenen Erkrankungen finden dort nun auf einen Blick Ansprechpartner in ihrem Bundesland, Informationen zu Netzwerktreffen sowie alle Rheuma-Liga-Publikationen zu seltenen Erkrankungen.

Mehr unter: www.rheuma-liga.de/seltene

08

Forschung

Forschungsprojekte und Promotionsvorhaben, die voraussichtlich einen besonderen Nutzen für Menschen mit rheumatischen Erkrankungen haben, sind der Deutsche Rheuma-Liga ein großes Anliegen und werden vom Bundesverband gefördert. Besonders Wert legen wir auf die aktive Mitarbeit von Betroffenen als Forschungspartner der Wissenschaftler, also die partizipative Forschung. Nur so können die für die Menschen, die mit der Krankheit leben müssen, entscheidenden Fragestellungen und sinnvollen Methoden erarbeitet werden. Damit ist gewährleistet, dass die Ergebnisse für sie relevant sind und praktische Bedeutung haben.



Forschungspartner reden mit

2017 waren 13 Forschungspartner der Deutschen Rheuma-Liga aktiv an 15 wissenschaftlichen Projekten beteiligt.

Forschungspartner der Deutschen Rheuma-Liga haben im Oktober 2017 am Vernetzungstreffen der europäischen Forschungspartner in Amsterdam teilgenommen („Second Bi-annual meeting for PARE Network of Patient Research Partners“).

DEFINITION



Forschungspartner | Ein Betroffener mit der fraglichen Erkrankung ist nicht passives Forschungsobjekt, sondern agiert als aktives Teammitglied in einem Forschungsprojekt gleichberechtigt mit den professionellen Forschern und bringt seine Erfahrungen in jeder Projektphase ein.

Unsere Forschungsprojekte

Im Jahre 2017 hat der Bundesverband drei Forschungsprojekte gefördert.

1) Kommunikation: Sich mitteilen und auf Augenhöhe austauschen zu können, ist leider nicht für alle Menschen selbstverständlich. Vor allem Menschen mit rheumatischen Erkrankungen fehlt häufig die Kraft – körperlich und psychisch. Um Betroffene an dieser Stelle gezielt zu unterstützen, hat die Deutsche Rheuma-Liga das Vorhaben ausgeschrieben: „Selbstbestimmtes Leben mit rheumatischen Erkrankungen – Wie kann soziale Teilhabe erhalten bleiben/erworben werden und wie werden Hürden überwunden?“. Am Ende des zweiteiligen Projekts stand die Entwicklung eines Patientenseminars. Mit beteiligt waren Forscher der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und des Universitätsklinikum Freiburg.

Erstmals in Deutschland waren von der Deutschen Rheuma-Liga ausgebildete Forschungspartner in alle Arbeitsschritte eingebunden. Das Ergebnis ist das Patientenseminar „KOKOS-Rheuma“. Die Ergebnisse des Gesamtprojekts sind auch in die Broschüre zur Patienten-Arzt-Kommunikation eingeflossen. Das Projekt ist mittlerweile abgeschlossen. Die Ergebnisse stehen den Landes- und Mitgliedsverbänden zur Verfügung.

2) Sarkopenie: Beim altersbedingten Muskelschwund – Sarkopenie genannt – nehmen Muskelmasse und -funktion ab. Das führt zu weniger Muskelkraft, die Gefahr von Stürzen steigt.

Für die Studie „Sarkopenie bei Patienten mit rheumatischen Erkrankungen“ am Zentrum für Muskel- und Knochenforschung der Berliner Charité, haben die zuständigen Forscher nun rund 400 potentiell geeignete Studienteilnehmer identifiziert. Das Forschungsprojekt ist beim Deutschen Register für klinische Studien (DRKS) angemeldet. An das Projekt schließt sich eine Befragung zum Thema Stürze an, das die Stiftung Wolfgang Schulze fördert.

3) Im Projekt „Erkrankung, Beruf und Arbeitssituation – eine Studie für Patienten mit rheumatoider Arthritis (RA) oder systemischem Lupus erythematodes (SLE)“ ist eine erste Publikation veröffentlicht worden.

Alle laufenden Forschungsprojekte finden sich auch im Internet unter www.rheuma-liga.de/aktivitaeten/forschung/forschungsprojekte

Der Bundesverband hat die EULAR-Broschüre „Patient Involvement in Research – A way to success“ ins Deutsche übersetzt. Zusammen mit den Referenzkarten für Forschungspartner soll die Broschüre den Forschungspartnern helfen, sich bei den neuen und zum Teil schwierigen Aufgaben innerhalb eines Forschungsprojekts besser zu Recht zu finden.

Stiftungsprofessur

Das Forschungspartnerprojekt wurde im Rahmen eines Vortrags auf dem Kongress der Europäischen Rheuma-Liga (EULAR) vom 13. bis zum 17. Juni 2017 in Madrid vorgestellt. Außerdem wurde das Forschungspartnerprojekt auf dem 16. Deutschen Kongress für Versorgungsforschung vom 4. bis zum 6. Oktober 2017 in Berlin mit einem Abstract und einem Poster präsentiert.

Zudem hat sich die Deutsche Rheuma-Liga im Jahr 2017 an mehreren Studienaufrufen beteiligt und einige Forschungsprojekte unterstützt.

Rheumastiftung

Das zentrale Ziel der Rheumastiftung ist, Rheuma heilbar zu machen. Die gemeinnützige Stiftung wurde von der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie (DGRh) und der Deutschen Rheuma-Liga gegründet und fördert Wissenschaftler und Forschungsprojekte im Bereich der Rheumatologie und Verbesserung der Lebenssituation von Menschen mit rheumatischen Erkrankungen. Mehr unter www.rheumastiftung.org.

Ab 2017 vertreten Dieter Wiek, Claus Heckmann, Dr. Rolf-Ulrich Schlenker und Dr. Jürgen Clausen die Interessen der Deutschen Rheuma-Liga im Vorstand der Rheumastiftung. Als Rheuma-Liga-Mitglied im Kuratorium der Rheumastiftung ist Dr. Wolfram Seidel vertreten.



Deutschland hat zu wenig Rheumatologen. Um diesen Zustand zu verbessern, finanziert die Rheuma-Stiftung seit Mai 2015 eine Professur für Versorgungsforschung an der Charité-Universitätsmedizin Berlin und am Deutschen Rheuma-Forschungszentrum. Prof. Kirsten Minden hat nun den Zwischenbericht vorgelegt (Zeitraum 1. Mai 2016 bis zum 30. April 2017).

Die zentrale Fragestellung ihrer Stiftungsprofessur lautet: Wie kann der Zugang zur rheumatologischen Versorgung mit vorhandenen Ressourcen verbessert werden? Daher startete Prof. Minden ein Projekt, das darauf abzielt, Risikogruppen aufzudecken, bei denen die Gefahr für eine mangelhafte Versorgung besonders groß ist.

Neben der guten rheumatologischen Versorgung ist eines der wichtigsten Ziele der Rheuma-Liga die gleichberechtigte Einbeziehung des Patienten in seine Behandlung. Er soll bei Therapieentscheidungen mitreden können. Dafür spielt die partizipative Forschung für Prof. Minden eine entscheidende Rolle.



Die Rheumastiftung verfolgt mit ihrer Stiftungsprofessur das Ziel, die Forschung auf dem Gebiet der Rheumatologie und die Lebenssituation rheumakranker Menschen zu verbessern.

Neue Leitlinien

Die Stiftungsprofessur für Versorgungsforschung in der Rheumatologie für die Rheumatologin Prof. Kirsten Minden fördert die Rheuma-Stiftung seit Mai 2015. Sie läuft über fünf Jahre mit einem jährlichen Betrag von 120.000 Euro. Die Fördermittel dazu verdankt die Stiftung der Deutschen Rheuma-Liga, die die Mittel aus einem Nachlass bereitgestellt hat.

Mehr unter rheuma-bewegt-uns-alle.de/experten/professor-dr-med-kirsten-minden.html

Ideenwettbewerb

Der Ideenwettbewerb 2017 behandelte die Themen Sarkopenie und rheumatoide Arthritis. Sieger war Dr. Björn Bühring (Rheumazentrum Ruhrgebiet, Herne). Der Antrag mit dem Titel „Verbesserung der Patientenversorgung durch verbesserte Bestimmung der Muskelmasse bei (älteren) Menschen mit rheumatischen Erkrankungen“ hat sich mit neuen Methoden (Bio-elektrische Impedanz Spektroskopie und muskuloskelettaler Ultraschall) zur Bestimmung von Muskelmasse und Muskelqualität bei Menschen mit Sarkopenie befasst. Dr. Bühring nahm den Preis am Vorabend der Delegiertenversammlung der Deutschen Rheuma-Liga in feierlichem Rahmen entgegen. Das Sponsoring für Preis und Verleihung haben die Firmen Lilly und Novartis übernommen. Die Veranstaltung wurde via Live-stream online übertragen und kann weiterhin online angeschaut werden: youtu.be/6QmErXDzKh



Sarah Patzak-Pfeifer (Lilly), Dr. Peter Wimmer (Novartis), Dieter Wiek (Rheuma-Liga), Preisträger Dr. Björn Bühring, Prof. Jürgen Braun (DGrh), (v.l.n.r.).

Patientenvertreter der Deutschen Rheuma-Liga sind an der Erstellung oder Überarbeitung folgender Leitlinien beteiligt:

- S2k-Leitlinie „Indikation Knieendoprothese“ unter Federführung der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie e.V.
- S2k-Leitlinie „Koxarthrose“ unter Federführung der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie e.V.
- S3-Leitlinie „Prophylaxe, Diagnostik und Therapie der Osteoporose“ unter Federführung des Dachverbands Osteologie e.V.
- S2e-Leitlinie „Rheumatoide Arthritis, Empfehlungen und Algorithmus zur medikamentösen Therapie“ unter Federführung der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie e.V.
- Die S2k-Leitlinie „Gonarthrose“ unter Federführung der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie e.V.
- S2k-Leitlinie „Spezifischer Kreuzschmerz“ unter Federführung der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie
- Die S3-Leitlinie „Definition, Pathophysiologie, Diagnostik und Therapie des Fibromyalgiesyndroms“ ist am 17.03.2017 veröffentlicht worden (Federführende Gesellschaft Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.). Neben dem eigentlichen Leitlinientext liegen sowohl eine längere Patientenversion als auch eine kurze Zusammenfassung der Patientenversion vor.
- Ebenso wurde die Nationale Versorgungsleitlinie (S3) „Nicht-spezifischer Kreuzschmerz“ überarbeitet und im März 2017 veröffentlicht (NVL-Programm von BÄK, KBV, AWMF).

Immer besser vernetzt

Seit Ende März 2017 ist die Deutsche Rheuma-Liga Bundesverband e.V. offiziell Mitglied im Deutschen Netzwerk Versorgungsforschung e.V. (DNVF).

Die Forschungsförderung wird ermöglicht durch Erbschaften, die der Bundesverband für Forschung erhalten hat.

09

Vielfältiges Engagement in den Landesverbänden

Die Deutsche Rheuma-Liga ist auf allen Ebenen eine starke Gemeinschaft, die mit zahlreichen Aktivitäten etwas bewegt. Das zeigen diese Beispiele aus verschiedenen Landesverbänden.



Bayern

Der Landesverband Bayern hat 2017 erstmals „aktiv-hoch-r“ Trainer ausgebildet. Zudem startete im Herbst in München ein Pilotkurs zum neuen Bewegungsprogramm für jüngere Menschen mit rheumatischen Erkrankungen. Mit „aktiv-hoch-r“ steht nun ein attraktives Angebot für die jüngeren Mitglieder in Bayern.

Am 1. Oktober 2017 eröffnete zusätzlich zur Landesgeschäftsstelle in München das „Regionalbüro Nordbayern“ in Würzburg.



Berlin

Bei der Infoveranstaltung „Rheuma braucht Bewegung“ am 28. Juni konnte die Rheuma-Liga Berlin Heike Drechsler begrüßen. Die zweimalige Olympiasiegerin und Weltmeisterin im Weitsprung ist die Rheuma-Liga-Botschafterin für das Thema „Bewegung“ und stellte den Gästen das neue Bewegungsprogramm „aktiv-hoch-r“ vor.

Unter dem Motto „Rheuma braucht eine starke Stimme“ lud die Rheuma-Liga Berlin am 3. Juli 2017 zu einer öffentlichen Diskussion mit Vertretern der Parteien zur Bundestagswahl ein. Die Politiker versprachen, sich verstärkt für die Belange von Rheumabetroffenen einzusetzen.

Ein großer Dank an alle Unterstützer zur Beseitigung der Schäden des „Jahrhundertregens“ Ende Juni 2017, bei dem das im Bau befindliche Generationenbad stark beschädigt wurde.



.....
Oben: Hochmotiviert: Die neuen aktiv-hoch-r-Trainer aus Bayern. **Mitte:** Bei einer Info-Veranstaltung der Rheuma-Liga Berlin gab Prof. Angela Zink eine Einführung zur Versorgung von Menschen mit rheumatischen Erkrankungen. **Unten:** Prof. Erika Gromnica-Ihle (rechts) moderierte die Podiumsdiskussion in Berlin.

Bremen

Klänge, Töne, Frequenzen und die eigene Stimme erleben – darum ging es bei Seminarreihen des Impro-Chors des Landesverbands Bremen. Auch die richtige Atmung stand auf dem Programm. Hinter diesem außergewöhnlichen Chor steckt die Idee, dass durch intuitives Singen von ganzem Herzen etwas in Körper und Seele passiert und sich das Gespür für sich selbst verbessert. Wer sich darauf einlässt, kann durch das intensive Erleben und die begleitenden Meditationen Schmerzen lindern und Entspannung fördern.

Oben: Über 400 interessierte Teilnehmer besuchten die Vortragsveranstaltung des Landesverbands Hamburg. **Unten:** Die öffentlichen Vorträge erfolgten in den Räumen der privaten Hochschule „Bucerius Law School“.

Hamburg

Anlässlich des Welt-Rheuma-Tages am 7. Oktober gab es verschiedene Vorträge zu den Themen „Rheuma & was, wann, warum, wie“. Die Vorstands-Vorsitzende des Landesverbands, Ute Garske, stellte die Rheuma-Liga vor und erläuterte die Vorteile von Selbsthilfegruppen. Den Abschluss bildete eine Podiumsdiskussion mit allen Referenten. Über 400 Teilnehmer hatten sich zu den Veranstaltungen angemeldet. Alle Vorträge wurden online gestellt und sind unter folgendem Link abzurufen: www.youtube.com/results?search_query=welt+rheuma+tag+2017



Nordrhein-Westfalen

In Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein hat der Landesverband Nordrhein-Westfalen erstmals medizinische Fachangestellte aus Arztpraxen zu rheumatischen Erkrankungen geschult. Auch der Rheuma-Simulations-Handschuh kam dabei zum Einsatz. Die Fortbildungen erfolgten im März in Essen und im November in Köln.

Das verbandsübergreifende Projekt „Chronische Erkrankungen am Arbeitsplatz“ soll dazu beitragen, zu ermitteln, welche Probleme Menschen mit rheumatischen Erkrankungen haben und welcher Unterstützungsbedarf besteht. Dafür wurden unter anderem Betroffene online befragt. Auf den Ergebnissen wird nun weiter aufgebaut. Das Projekt läuft noch bis August 2019 und wird durch die GKV Selbsthilfeförderung NRW und die Gemeinnützige Hertie-Stiftung gefördert.

Des Weiteren konnte die Rheuma-Liga NRW elf weitere Mitglieder für die „Qualifizierte Rheuma-Beratung“ fortbilden und hat nun 52 ehrenamtliche Berater.



Rheinland-Pfalz, Niedersachsen & Saarland

Die Aktion „Rheuma-VOR – Schnell erkennen. Gezielt handeln“ will zu einer frühen Diagnose und Therapie von rheumatischen Erkrankungen beitragen. Die Abkürzung „VOR“ steht dabei für **V**ersorgung **O**ptimiert **koo**Rdinieren. Am 8. Mai 2017 startete das Projekt mit einer großen Auftaktveranstaltung in Mainz. Ziel ist, erstmals in den drei Bundesländern Rheinland-Pfalz, Niedersachsen und Saarland gemeinsam, in enger Zusammenarbeit Strukturen und Behandlungsangebote für Rheumapatienten aufzubauen, um entzündlich-rheumatische Erkrankungen früher entdecken und schneller zielgerichtet behandeln zu können. Zudem umfasst das Projekt, im Gegensatz zu seinen Vorgängern, alle entzündlich-rheumatischen Erkrankungen.

Oben: Der Landesverband Nordrhein-Westfalen nutzte den Rheuma-Handschuh, um angehenden medizinischen Fachassistenten nahezubringen, was eine rheumatische Erkrankung bedeutet. **Unten:** Prof. Gromnica-Ihle (links) bei der Auftaktveranstaltung Rheuma-VOR am 8. Mai in Mainz mit dem rheinland-pfälzischen Vorstandsmitglied Christiane Solbach.

„Rheuma-VOR“ wurde vom Bundesverband der Deutschen Rheuma-Liga in der Antragsphase unterstützt wird nun durch den Innovationsfonds beim Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) gefördert. Weitere Informationen unter: www.rheuma-vor.de

Rheinland-Pfalz

Oben: Vertreter der Rheuma-Liga im Gespräch mit der rheinland-pfälzischen Gesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler **Unten:** Der Rheuma-Bus hielt auch in Ahrweiler, hier am Stand: Bettina Augustin (LV), Thea Besic (Seltene Erkrankungen), Arno Scheuls (Elternkreis).



Bereits zum 9. Mal ging der Rheuma-Bus in Rheinland-Pfalz mit der Mission „Früherkennung!“ auf Tour. Der Tour-Start am 4. Juni 2017 in Mainz war auch der Rahmen für gleich 3 Jubiläen – 10 Jahre Rheuma-Bustour, 1 Jahr Rheuma-VOR, 1.000 früh erkannte Rheuma-Patienten. Die Veranstaltung war gut besucht, unter anderem von der langjährige Schirmherrin und rheinland-pfälzische Gesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler (SPD).

Bei den zentralen Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit am 2. und 3. Oktober 2017 in Mainz war auch die Die Rheuma-Liga mit dem Rheuma-Bus vor Ort. Außerdem organisierte sie einen „Science Square“ mit Präsidentin Rotraut Schmale-Grede.





Schleswig-Holstein

Auch in diesem Jahr war der Rheuma-Truck wieder unterwegs, dieses Mal an der Ostküste Schleswig-Holsteins. Nach dem erfolgreichen Auftakt an der Westküste 2016, steuerte der speziell zur „rollenden Arztpraxis“ umgerüstete LKW im September 2017 die Städte Kappeln, Eckernförde, Preetz, Neustadt, Bad Segeberg und Ahrensburg an. An allen Orten bildeten sich lange Warteschlangen für den Rheuma-Check. Durchschnittlich wurden 270 Blutuntersuchungen am Tag durchgeführt.

Insgesamt ließen sich knapp 1.500 Menschen untersuchen. Viele nutzten auch die Gelegenheit, um mit einem Spezialisten zu sprechen. Wie im letzten Jahr wurden schwere, bislang unbehandelte Fälle entdeckt. In Ahrensburg war zusätzlich der Kinder-Rheumatologe Dr. Phillipp von Bismarck als Ansprechpartner vor Ort. Alle Hilfesuchenden erhielten weitere Behandlungstermine.



Oben: Oben: Am 21. September machte der Rheuma-Truck Station in Neustadt. **Unten:** Der speziell zur „rollenden Arztpraxis“ ausgerüstete LKW besuchte im September 2017 sechs Städte an der Ostküste.

Eine starke Gemeinschaft

Unsere Landes- und Mitgliedsverbände



LANDESVERBAND
Rheuma-Liga Bremen e. V.

Bremen 8.860 Mitglieder



MITGLIEDSVERBAND
Lupus Erythematoses Selbsthilfegemeinschaft e. V.

Wuppertal 2.587 Mitglieder



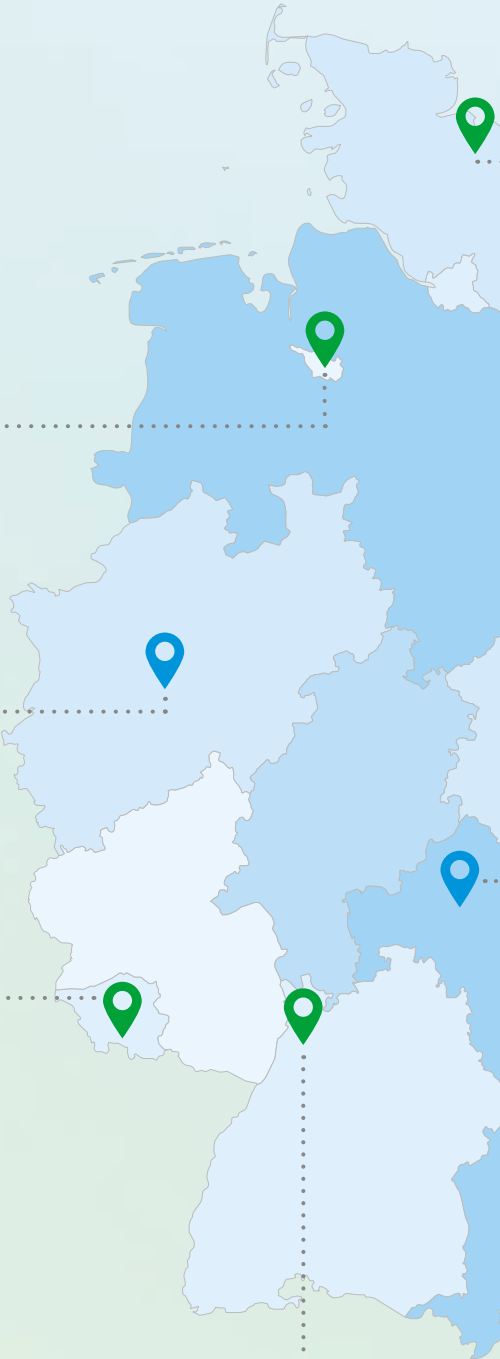
LANDESVERBAND
Deutsche Rheuma-Liga Saar e. V.

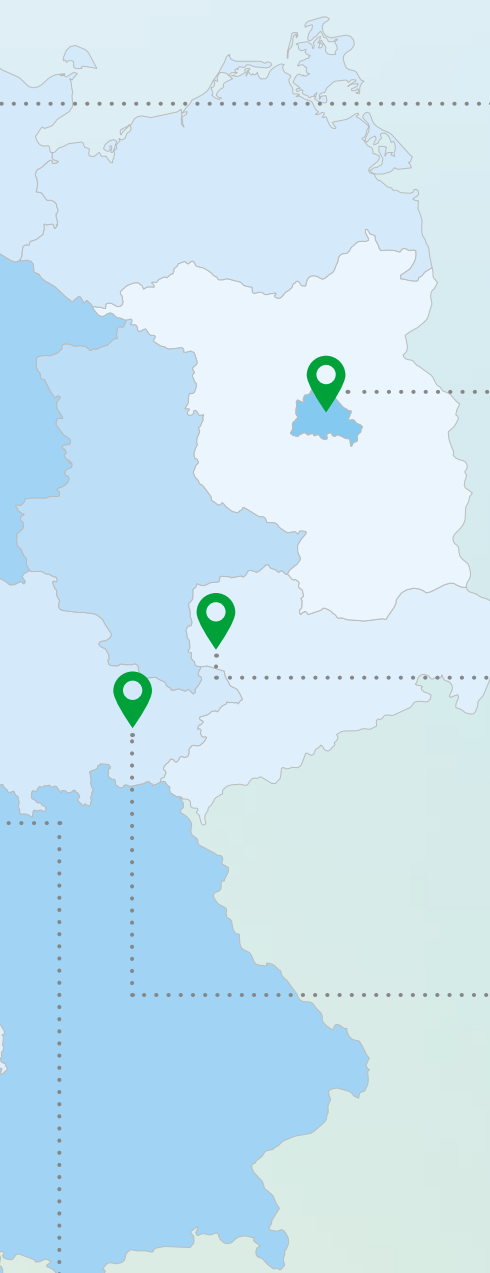
Saarbrücken 2.192 Mitglieder



LANDESVERBAND
Rheuma-Liga Baden-Württemberg e. V.

Bruchsal 71.490 Mitglieder





LANDESVERBAND

Rheuma-Liga Schleswig-Holstein e.V.

📍 Kiel 🧑 13.475 Mitglieder



LANDESVERBAND

Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V.

📍 Berlin 🧑 10.684 Mitglieder



LANDESVERBAND

Rheuma-Liga Sachsen e.V.

📍 Leipzig 🧑 4.335 Mitglieder



LANDESVERBAND

Deutsche Rheuma-Liga Landesverband
Thüringen e.V.

📍 Uhlstädt-Kirchhasel 🧑 4.696 Mitglieder



MITGLIEDSVERBAND

Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew e.V.

📍 Schweinfurt 🧑 14.026 Mitglieder



LANDESVERBAND

Deutsche Rheuma-Liga Landesverband Hamburg e.V.

📍 Hamburg 🧑 2.365 Mitglieder



LANDESVERBAND

Rheuma-Liga Niedersachsen e.V.

📍 Hannover 🧑 64.042 Mitglieder



LANDESVERBAND

Deutsche Rheuma-Liga Nordrhein-Westfalen e.V.

📍 Essen 🧑 50.449 Mitglieder



LANDESVERBAND

Deutsche Rheuma-Liga Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.

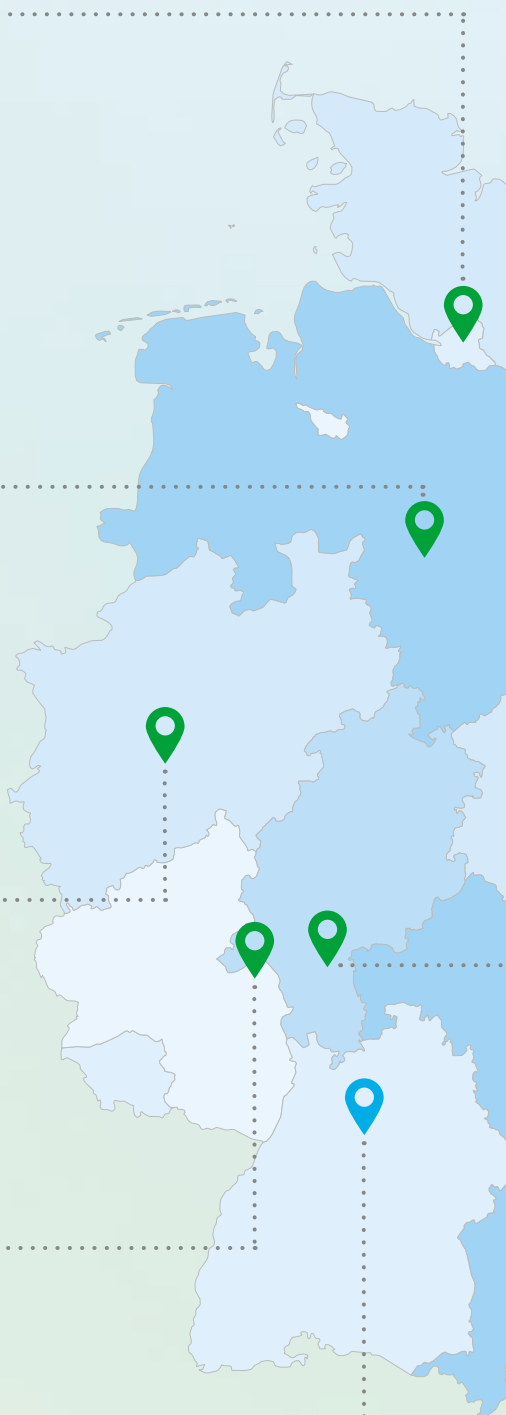
📍 Bad Kreuznach 🧑 17.842 Mitglieder

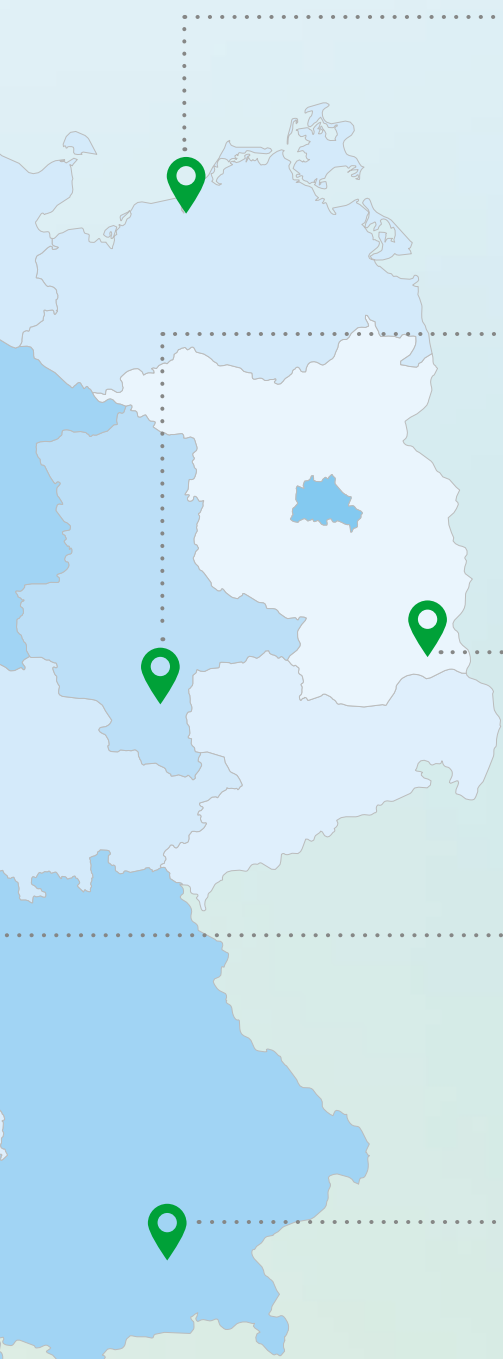


MITGLIEDSVERBAND

Sklerodermie Selbsthilfe e.V.

📍 Heilbronn 🧑 1.076 Mitglieder





LANDESVERBAND
Deutsche Rheuma-Liga Mecklenburg-
Vorpommern e. V.

📍 Rostock 🧑 3.729 Mitglieder



LANDESVERBAND
Deutsche Rheuma-Liga Landesverband
Sachsen-Anhalt e. V.

📍 Halle/Saale 🧑 3.637 Mitglieder



LANDESVERBAND
Deutsche Rheuma-Liga Landesverband
Brandenburg e. V.

📍 Cottbus 🧑 5.031 Mitglieder



LANDESVERBAND
Rheuma-Liga Hessen e. V.

📍 Neu-Isenburg 🧑 7.611 Mitglieder



LANDESVERBAND
Deutsche Rheuma-Liga Landesverband Bayern e. V.

📍 München 🧑 19.616 Mitglieder

10

Transparentes Wirtschaften

Als Verband, der die Interessen von Menschen vertritt, die Unterstützung benötigen, und der daher vor allem von Vertrauen lebt, ist es der Deutschen Rheuma-Liga besonders wichtig, alle Vorgänge transparent zu gestalten und unseren Mitgliedern und Förderern die Finanzen offen zu legen.

Einnahmen

Die Einnahmen des Bundesverbandes waren im Jahr 2017 mit ca. 3,38 Mio. Euro etwas höher als erwartet. 60 Prozent der Einnahmen bestehen aus Mitgliedsbeiträgen – sei es direkt oder indirekt durch die Finanzierung der Verbandszeitschrift mobil. Erbschaften aus den vergangenen Jahren – zweckgebunden für Forschung – sichern weitere Forschungsaktivitäten des Bundesverbandes.

Fast 915.000 Euro konnten durch öffentliche Gelder eingenommen, davon wurden fast 300.000 Euro in direkter Weise an die Landes- und Mitgliedsverbände weitergereicht. Die größten Förderer sind die gesetzlichen Krankenkassen, die Deutsche Rentenversicherung Bund und das Bundesministerium für Gesundheit.

Die Deutsche Rheuma-Liga legt großen Wert darauf, in jeglicher Beziehung unabhängig von wirtschaftlichen Interessen anderer Unternehmen zu sein. Auf der Homepage des Bundesverbandes wird Transparenz – auch nach den Anforderungen der Initiative Transparente Zivilgesellschaft von Transparency International – über die Einnahmen aus Sponsoring oder Spenden durch Unternehmen hergestellt. Die Gesamtsumme von Förderbeiträgen, Spenden und Sponsoring aus Unternehmen lag in 2017 bei 193.500 Euro, was weniger als sechs Prozent des Gesamthaushaltes ausmacht.

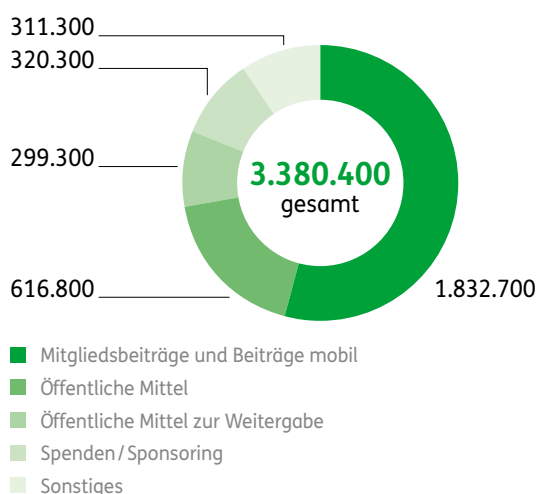
Ausgaben

Auf der Ausgabenseite fließt fast die Hälfte der Mittel in die Informationsarbeit des Verbandes. Die zahlreichen Publikationen einschließlich der Verbandszeitschrift mobil machen mit ca. 1.6 Mio. Euro den größten Posten aus. Ca. 1 Mio. Euro konnten an die Landes- und Mitgliedsverbände gezahlt, bzw. für den Mitgliederservice bereitgestellt werden. Dabei hat die Projektarbeit im Bundesverband – immer in Zusammenarbeit mit den Landes- und Mitgliedsverbänden – dank der öffentlichen Förderung ein hohes Niveau halten können. Projekte wie Transition, Patient Part-

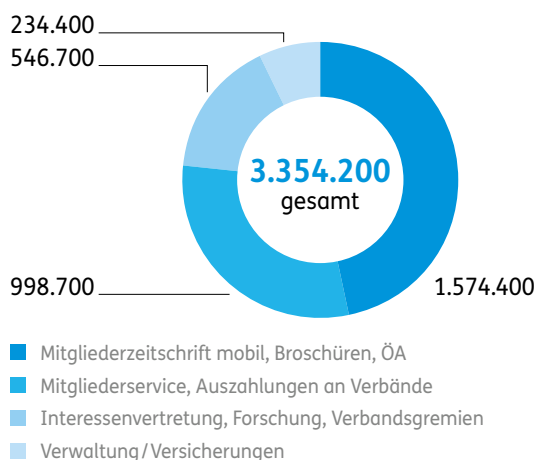
ners, Selbstmanagement, Arzt-Patienten-Kommunikation oder Internet-Relaunch sind hier die wichtigsten Beispiele. Für Forschung wurden 284.000 Euro eingesetzt.

Der Jahresabschluss 2017 ist positiv. Der Bundesverband konnte 25.800 Euro den Rücklagen zuführen.

Einnahmen



Ausgaben



11

Dank an Engagierte und Förderer

Die Deutsche Rheuma-Liga wird getragen vom Ehrenamt – doch ganz ohne hauptamtliche Kräfte und Budget für Kampagnen, Publikationen und Mitgliederbetreuung könnte der Verband nicht effizient arbeiten.

Unser besonderer Dank gilt:
Herrn Ralf-Joachim Klingemann aus
Essen, der die Deutsche Rheuma-Liga in
seinem Testament bedacht hat.

Die Rheuma-Liga bedankt sich auch 2017 herzlich für die kooperative und konstruktive Zusammenarbeit bei all ihren Helfern, Unterstützern, Sponsoren, Spendern und Förderern. Wie auf den vorstehenden Seiten ersichtlich, können wir auf ein gutes Jahr für die gesamte Rheuma-Liga zurückblicken. Wir konnten gemeinsam viel bewegen.

Ohne unsere überwiegend ehrenamtlichen Engagierten wäre das nicht möglich. Aber auch die Rentenversicherung, die Krankenkassen, Aktion

Mensch, öffentliche Zuwendungsgeber und Förderer aus der Industrie unterstützen unseren Verband dabei, nicht nur attraktive Projekte anzugehen und umzusetzen, sondern auch die alltägliche Arbeit zu finanzieren.

Dank all der Unterstützung haben wir besonders im Wahljahr 2017 vieles vorangebracht und erreicht. Wir hoffen Ihnen im kommenden Jahr ähnlich Positives über 2018 berichten zu können und arbeiten in diesem Sinne weiter höchst engagiert für unsere Ziele.

Der Bundesverband der Deutschen Rheuma-Liga bedankt sich bei den Zuwendungsgebern, die unsere Arbeit im Jahr 2017 durch Fördermittel unterstützt haben:

- Aktion Mensch
- Bundesministerium für Gesundheit
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Deutsche Rentenversicherung Bund
- Lotterie GlücksSpirale
- HAORI-Stiftung-Bremen
- Sandoz

- AOK-Bundesverband
- Barmer
- BKK Dachverband e. V.
- DAK – Gesundheit
- IKK – Classic
- KKH – Kaufmännische Krankenkasse
- TK – Techniker-Krankenkasse
- vdek – Verband der Ersatzkassen
 - BKK Dachverband e. V.
 - IKK e. V.
 - Knappschaft
 - Spitzenverband der landwirtschaftlichen Sozialversicherung

Die Deutsche Rheuma-Liga hat sich selbst verpflichtet, nicht mehr als zehn Prozent ihrer Jahreseinnahmen von Unternehmen der Pharmaindustrie oder Herstellern von Medizinprodukten anzunehmen. In 2017 lag diese Zahl unter sechs Prozent des Gesamthaushalts.

Zusätzlich gilt unser Dank den langjährigen und neu gewonnenen Fördermitgliedern für den Beitrag zur Finanzierung unseres Engagements für die Rheumabetroffenen:

- AOK-Bundesverband
- Knappschaft
- vdek – Verband der Ersatzkassen
- AbbVie
- AstraZeneca
- Celgene
- Chugai
- Gasteiner Heilstollen
- GlaxoSmithKline
- Hexal
- Janssen-Cilag
- Lilly
- Medac
- Merck
- MSD Sharp & Dohme
- Mundipharma
- Novartis
- Pfizer
- Riedborn Apotheke
- Roche Pharma
- Sanicare
- Sanofi Aventis
- UCB
- Vetter Pharma

Anschriften der Deutschen Rheuma-Liga

Deutsche Rheuma-Liga Bundesverband e. V.

Maximilianstr. 14, 53111 Bonn

Telefon 02 28-766 06-0

Fax 02 28-766 06-20

E-Mail bv@rheuma-liga.de

Internet www.rheuma-liga.de

Redaktion mobil

Deutsche Rheuma-Liga

Maximilianstr. 14, 53111 Bonn

Telefon 02 28-766 06-23

E-Mail bidder@rheuma-liga.de

Rheuma-Liga Baden-Württemberg e. V.

Kaiserstr. 20, 76646 Bruchsal

Telefon 072 51-91 62-0

Fax 072 51-91 62-62

E-Mail kontakt@rheuma-liga-bw.de

Internet www.rheuma-liga-bw.de

Deutsche Rheuma-Liga Landesverband Bayern e. V.

Fürstenrieder Str. 90, 80686 München

Telefon 089-58 98 85 68-0

Fax 089-58 98 85 68-99

E-Mail info@rheuma-liga-bayern.de

Internet www.rheuma-liga-bayern.de

Deutsche Rheuma-Liga Berlin e. V.

Therapie-, Selbsthilfe- und Begegnungszentrum
Mariendorfer Damm 161 a, 12107 Berlin

Telefon 030-322 90 29-0

Fax 030-322 90 29-39

E-Mail zirp@rheuma-liga-berlin.de

Internet www.rheuma-liga-berlin.de

Deutsche Rheuma-Liga Landesverband Brandenburg e. V.

Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 19, 03044 Cottbus

Telefon 08 00-26 50 80 39 151/152

Fax 08 00-26 50 80 39 190

E-Mail info@rheuma-liga-brandenburg.de

Internet www.rheuma-liga-brandenburg.de

Rheuma-Liga Bremen e. V.

Jakobistr. 22, 28195 Bremen

Telefon 04 21-16 89 52 00

Fax 04 21-95 79 85 91

E-Mail info@rheuma-liga-bremen.de

Internet www.rheuma-liga-bremen.de

Deutsche Rheuma-Liga Landesverband Hamburg e. V.

Schön Klinik Eilbek, Haus 8, Dehnhaide 120,
22081 Hamburg

Telefon 040-669 07 65-0

Fax 040-669 07 65-25

E-Mail info@rheuma-liga-hamburg.de

Internet www.rheuma-liga-hamburg.de

Rheuma-Liga Hessen e. V.

Dornhofstr. 18, 63263 Neu-Isenburg

Telefon 061 02-883 66-0

Fax 061 02-883 66-20

E-Mail info@rheuma-liga-hessen.de

Internet www.rheuma-liga-hessen.de

Deutsche Rheuma-Liga Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Im Hause der AOK Nordost

Warnowufer 23, 18057 Rostock

Telefon 03 81-769 68 07

Fax 03 81-769 68 08

E-Mail lv@rheumaligamv.de

Internet www.rheuma-liga-mv.de

Rheuma-Liga Niedersachsen e. V.

Rotermundstr. 11, 30165 Hannover
Telefon 05 11-133 74
Fax 05 11-159 84
E-Mail info@rheuma-liga-nds.de
Internet www.rheuma-liga-nds.de

Deutsche Rheuma-Liga Nordrhein-Westfalen e. V.

III. Hagen 37, 45127 Essen
Telefon 02 01-827 97-0
Fax 02 01-827 97-500
E-Mail info@rheuma-liga-nrw.de
Internet www.rheuma-liga-nrw.de

Deutsche Rheuma-Liga Landesverband Rheinland-Pfalz e. V.

Schloßstr. 1, 55543 Bad Kreuznach
Telefon 06 71-83 40-44
Fax 06 71-83 40-460
E-Mail info@rheuma-liga-rlp.de
Internet www.rheuma-liga-rlp.de

Deutsche Rheuma-Liga Saar e. V.

Schmollerstr. 2 b, 66111 Saarbrücken
Telefon 06 81-332 71
Fax 06 81-332 84
E-Mail DRL.SAAR@t-online.de
Internet www.rheuma-liga-saar.de

Rheuma-Liga Sachsen e. V.

Angerstr. 17 B, 04177 Leipzig
Telefon 03 41-355 40 17
Fax 03 41-355 40 19
E-Mail info@rheumaliga-sachsen.de
Internet www.rheumaliga-sachsen.de

Deutsche Rheuma-Liga Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.

Weststr. 3, 06126 Halle/Saale
Telefon 03 45-68 29 60 66
Fax 03 45-68 30 97 33
E-Mail info@rheumaliga-sachsen-anhalt.de
Internet www.rheuma-liga-sachsen-anhalt.de

Rheuma-Liga Schleswig-Holstein e. V.

Holstenstr. 88-90, 24103 Kiel
Telefon 04 31-535 49-0
Fax 04 31-535 49-10
E-Mail info@rlsh.de
Internet www.rlsh.de

Deutsche Rheuma-Liga Landesverband Thüringen e. V.

Weißßen 1, 07407 Uhlstädt-Kirschhasel
Telefon 03 67 42-673-61 oder -62
Fax 03 67 42-673-63
E-Mail info@rheumaliga-thueringen.de
Internet www.rheumaliga-thueringen.de

Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew e. V.

Metzgergasse 16, 97421 Schweinfurt
Telefon 097 21-220 33
Fax 097 21-229 55
E-Mail DVMB@bechterew.de
Internet www.bechterew.de

Lupus Erythematodes Selbsthilfegemeinschaft e. V.

Döppersberg 20, 42103 Wuppertal
Telefon 02 02-496 87 97
Fax 02 02-496 87 98
E-Mail lupus@rheumanet.org
Internet www.lupus.rheumanet.org

Sklerodermie Selbsthilfe e. V.

Am Wollhaus 2, 74072 Heilbronn
Telefon 071 31-390 24 25
Fax 071 31-390 24 26
E-Mail sklerodermie@t-online.de
Internet www.sklerodermie-sh.de

Arbeitskreis Lupus Erythematodes
Ansprechpartner für Fibromyalgiebetroffene
Arbeitskreis Vaskulitis
Osteoporosegruppen
Elternkreise rheumakranker Kinder und Jugendliche
Clubs Junger Rheumatiker
Auskünfte: beim Bundesverband und den Landesverbänden

Stand: 09/2018

Herausgeber

Deutsche Rheuma-Liga Bundesverband e. V.
Maximilianstr. 14, 53111 Bonn

Redaktion

Maren Peters, Julia Bidder

Gestaltung

KonzeptQuartier® GmbH, Fürth

Druck

Druckerei Engelhardt

1.500 Exemplare, 2018

Drucknummer C179

Bilder

Deutsche Rheuma-Liga

Fotos LV Berlin: Jacqueline Hirscher

DKOU-Kongress Symbolfotos: Intercongress / Tobias Tanzyna

Berlin Arthrose-Tag: Deutsche Rheuma-Liga Berlin e. V.

Hilfsmittel-Workshop: Benedikt Ziegler / Deutsche Rheuma-Liga
Linde Krieger

Deutsche Rheuma-Liga Bundesverband e. V.

Maximilianstr. 14, 53111 Bonn

Telefon 02 28-766 06-0

Fax 02 28-766 06-20

E-Mail bv@rheuma-liga.de

Internet www.rheuma-liga.de

Spendenkonto

Deutsche Rheuma-Liga Bundesverband e. V.

Deutsche Apotheker- und Ärztebank Köln

IBAN: DE33 3006 0601 0005 9991 11

BIC: DAAEDED